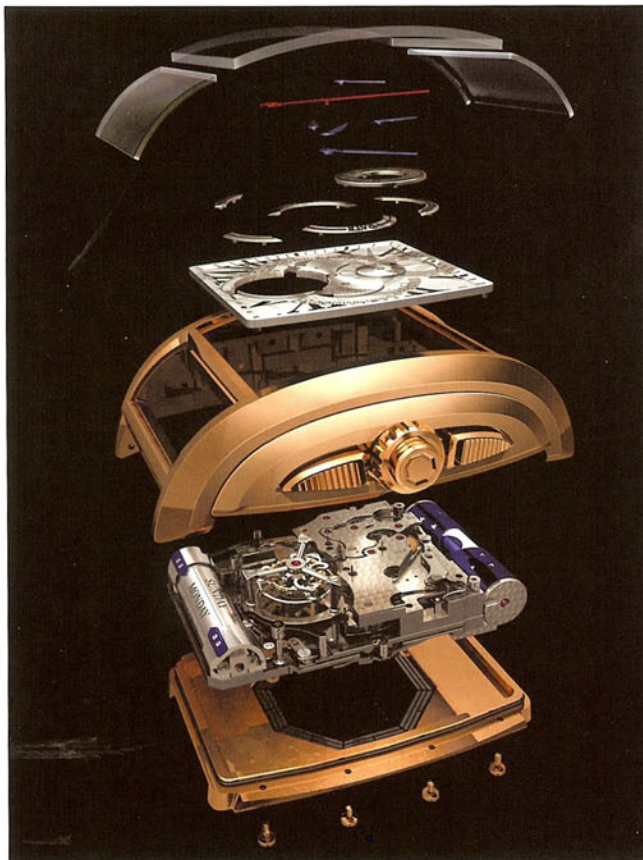


MAÎTRES DU TEMPS

Drei Uhrmacher, sechs Komplikationen



Das aufwendig gemachte Gehäuse beherbergt ein Uhrwerk aus 558 Komponenten



Wochentag und Mondphasen auf Walzen: „Chapter One“ von Maîtres du Temps

Genie oder Wahnsinn? Die Idee, drei Meisteruhrmacher an einem Projekt arbeiten zu lassen, klingt jedenfalls nach einem Wagnis. Eingegangen ist dieses Steven M. Holtzman. Der Amerikaner, der seit 1982 in der Uhrenbranche arbeitet und Marken wie Gruen, Roger Dubuis und Jean Dunand in den USA vertrieb, hat sich mit seiner eigenen Marke Maîtres du Temps einen Traum erfüllt. Wie der Name (auf Deutsch: Meister der Zeit) anklingen lässt, sieht das Konzept der Marke das Zusammenwirken verschiedener Uhren-Kreativer vor. Das Bindeglied bildet der Engländer Peter Speake-Marin, den Holtzman für mindestens vier Projekte engagiert hat. Für das erste Projekt hat Speake-Marin mit Roger Dubuis und dem Komplikationsspezialisten Christophe Claret kooperiert. Es handelt sich um einen Ein-Drücker-Chronographen mit Tourbillon und zwei retrograden Anzeigen für zweite Zeitzone (links) und Datum (rechts). Das Spektakuläre sind aber die beiden Walzen bei zwölf und sechs Uhr, die jeweils die Mondphase und den Wochentag anzeigen. Sie schalten beide „halbaugenblicklich“, d. h. die Wochentagswalze beginnt ihre Bewegung etwa eine Stunde vor Mitternacht und schaltet dann gegen 0.00 Uhr mit einem Schlag auf den neuen Tag um. Zwei Jahre haben die drei Uhrmacher allein an diesem Mechanismus getüftelt. Das Uhrwerk (Kaliber SHC02, 58 Steine, 60 h Gangautonomie) besteht aus 558 Einzelteilen, das aufwendige Gehäuse mit dem achteckigen Sichtfenster im Boden aus mehr als 100 Elementen. Mit 62,6 mal 45,9 Millimetern und einem Gewicht von 290 Gramm ist dieses eine gewaltige Größe am Handgelenk. Der Chronographendrücker ist in die Krone integriert; die anderen Drücker dienen der Korrektur der verschiedenen Funktionen; zur Sicherheit sind sie arretiert und müssen erst etwas zur Seite bewegt werden, um den Korrekturvorgang auszulösen.

Die Uhr mit dem programmatischen Namen „Chapter One“ (Kapitel eins) ist in Weißgold, Rotgold und Titan insgesamt 33-mal erhältlich und kostet rund 400 000 Schweizer Franken. Das erste Exemplar wird im Juni ausgeliefert, danach werden pro Monat drei Stück hergestellt.

Für 2009 planen Holtzman und Speake-Marin in Zusammenarbeit mit der Werkeschmiede Vaucher in Fleurier das zweite Kapitel: „Chapter Two“.

buc



Von links: Uhrmacher Peter Speake-Marin, Roger Dubuis, Christophe Claret und Auftraggeber Steven M. Holtzman